

Mehr grünes Leben auf Dächern, Carpots und Tonnenhäuschen

Über die Hälfte aller Menschen lebt weltweit in Städten. Laut Angaben des Bundesamtes für Bauwesen u. Raumordnung und des Umweltbundesamtes sind in Deutschland bereits 50% der Siedlungs- und Verkehrsflächen versiegelt. Jeden Tag gehen weitere 110 Hektar verloren, womit der Platz für landwirtschaftliche Nutzflächen immer weniger wird. In dicht besiedelten Regionen werden deswegen begrünte Dächer, in letzter Zeit auch für den Anbau von Gemüse, Obst und Kräuter, als Ausgleichsmaßnahme immer wichtiger. In Deutschland werden jährlich etwa 10 Millionen Quadratmeter Dachfläche neu begrünt.

Wer ältere Gebäude saniert und dabei Dachbegrünungen einsetzt, kann diverse Förderprogramme, wie z.B. aus dem Bereich „Wohnraum modernisieren“ nutzen. Auch über die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) werden günstige Finanzierungen angeboten. Viele Gemeinden bieten eine Ersparnis dadurch, indem sie die Dachbegrünung als Entsiegelungsmaßnahme anerkennen und mit günstigeren Abwassergebühren belohnen.

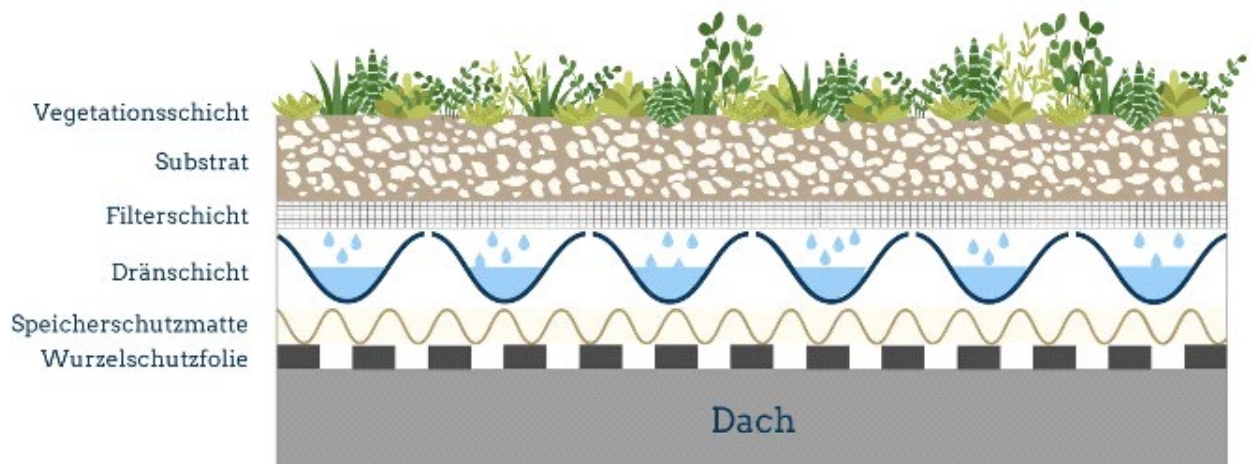
Saisonale Lebensmittel gewinnen im Zeitalter des „**Age of Less**“ und der „**Slow Food Bewegung**“ immer mehr an Bedeutung. Eine Auswertung des Forsa-Instituts im Auftrag des Bundeslandwirtschaftsministeriums ergab, dass 65% der Verbraucher darauf Wert legen, dass das Gemüse etc. aus regionalem Anbau stammt. Bei der Idee des „**Urban Farming**“ bzw. dem Anbau auf Dachflächen, werden die vorhandenen Ressourcen, wie Regenwasser, gefiltertes Abwasser der Haushalte, Sonnenenergie und die Abwärme der Gebäude genutzt. Andersrum dient z.B. der Nutzgarten oder Hausschrebergarten dem Gebäude. So sorgt die Bepflanzung für die entsprechende Kühlung im Sommer und die Wärmedämmung im Winter. Dadurch wird das Gebäudeklima verbessert und für die Dachabdichtung, welche geringeren Temperaturschwankungen ausgesetzt ist, bewirkt es ebenfalls einen guten Effekt. Zusätzlich ist das Dach von Beschädigungen z.B. durch Hagel geschützt.

Erwähnenswert in diesem Zusammenhang ist das Projekt „**Urban Gardening-Gemüse auf dem Dach**“ der Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau (LWG), bei dem seit 2014 im Auftrag des Landwirtschaftsministeriums Anbausysteme mit geeigneten Nutzpflanzenarten für extensiv begrünte Flächen untersucht werden. Bei der Planung des Dachs ist auf bestimmte Kriterien, wie Wind, Statik und Wasserabfluss zu achten. Spezielle Absturzsicherungen (Geländer etc.) und der sichere Zugang zum Dach darf dabei nicht fehlen. Bei extensiven Dachbegrünungen haben sich mehrschichtige Bauweisen mit Funktionstrennung der Vegetationstrag-, Schutz-, Filter-, Wasserspeicher-, Drän- und Gleitschicht durchgesetzt. Die Vegetationstragschicht besteht dabei aus einem mineralisch zusammengesetzten Substrat mit geringen organischen Anteilen.



(Bild 1: <https://www.resorti-muelltonnenboxen.de/blog/gestaltung/tipps-zum-bepflanzen-von-muelltonnenboxen>)

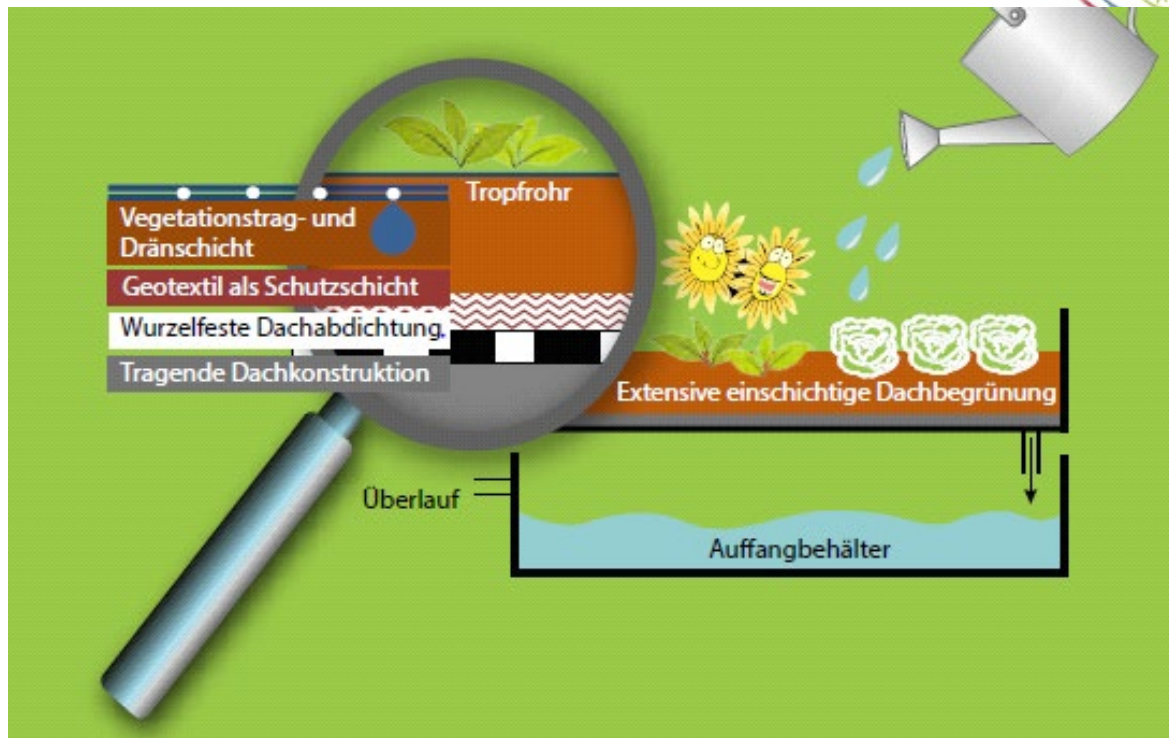
Gründachaufbau



(Bild 2: Gründachaufbau von der Firma Wohnglück – Planen, Bauen, Leben!)

Die Bepflanzung auf dem Dach ist dabei weit mehr als ein ökologisches Deckmäntelchen. Sie reinigt die verschmutzte Stadtluft, indem sie Feinstaub und Luftschadstoffe herausfiltert und zugleich Sauerstoff produziert. In den Wintermonaten wirkt eine Dachbegrünung, wie eine zweite isolierende Haut und hilft daher unnötige Heizenergie zu sparen. Sogar in der City bietet der Pflanzteppich einen geeigneten Lebensraum für einige Insekten oder bodenbrütende Vögel.

Eine extensive Dachbegrünung kann dabei sehr leicht auf ein begrüntes Schrebergarten-Dach umgerüstet werden. Bei einer geeigneten Statik, mit einer Nutzlastreserve von mind. 80 kg/m², wie z.B. bei einer vorhandenen 5cm dicken Kiesschicht ist die Umrüstung auf einen Selbstversorgungsgarten kein Problem. Bei ordnungsgemäßer Entwässerung und wurzelfester Dachabdichtung kann mit einem konventionellen Aufbau einer Begrünung begonnen werden. Ein flächig verlegtes Schutzvlies von mind. 250 g/m², dient dabei zum Schutz der Dachdichtung.



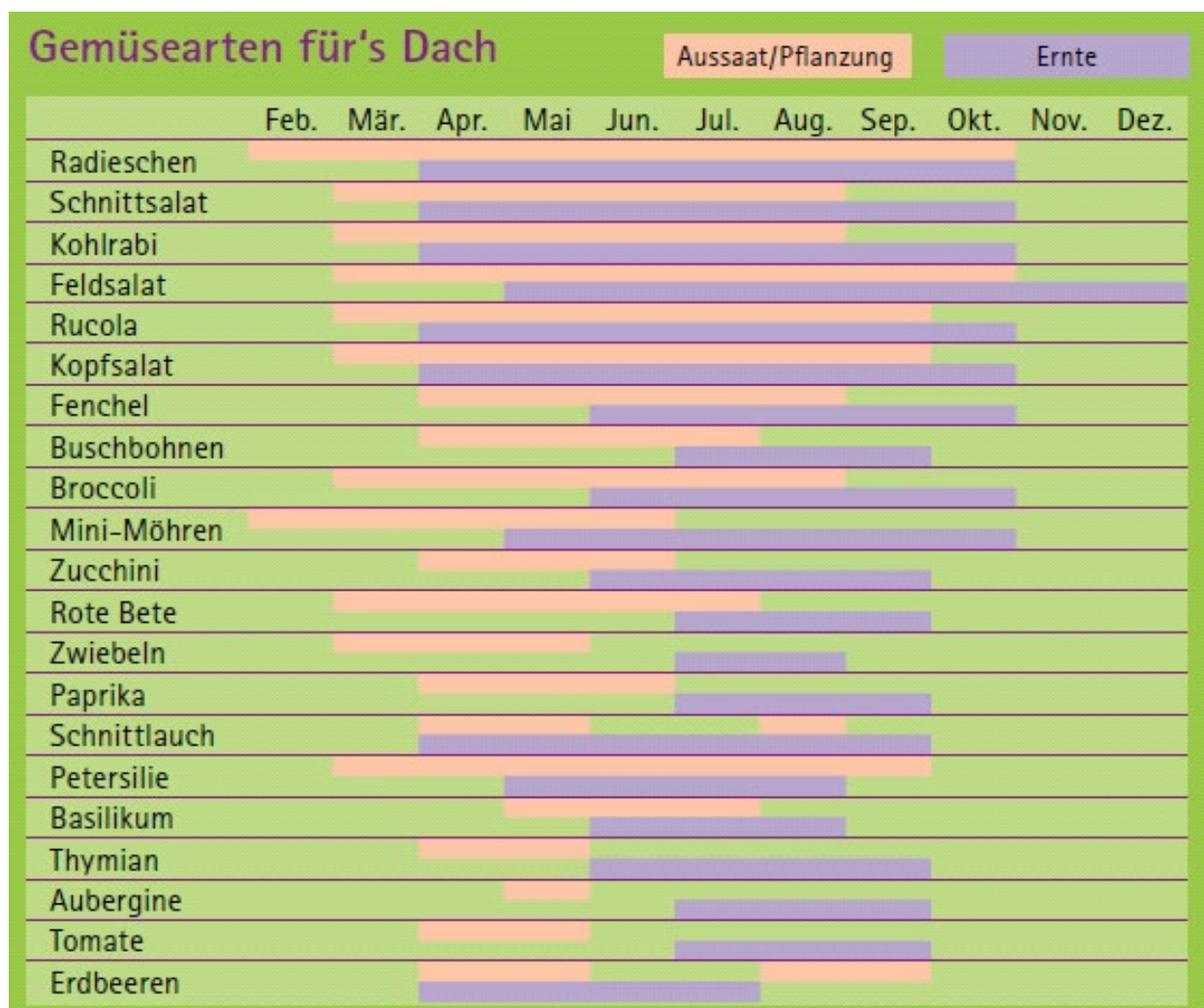
(Bild 3: www.lwg.bayern.de)

Besonders der Mauerpfeffer ist zur Dachbegrünung sehr geeignet. Die Verwendung von Dachkräutern ist aus ökologischer Sicht, jedoch die höherwertigere Begrünungsform. Die weitaus größere Artenvielfalt für Insekten etc. bietet eine Sedum-Kraut Trockenwiese.

Geeignete Pflanzen für die herkömmliche extensive Dachbegrünung:

- *Allium schoenoprasum* (D: Schnittlauch)
- *Anthemis tinctoria* (D: Färberkamille)
- *Aster linosyris* (D: Goldhaaraster): Hierbei handelt es sich um eine Pflanze, die in sehr flachen Gefäßen angezogen bzw. gepflanzt wurde und deshalb nicht in die Tiefe wurzelt.
- *Briza media* (D: Zittergras): besitzt ein fedrig, leicht anmutendes Erscheinungsbild, welches besonders sanft und zart wirkt.
- *Campanula rotundifolia* (D: Rundblättrige Glockenblume)
- *Caex flacca* (D: Blaugrüne Segge): stresskonditionierte Pflanzen, die extra für extreme Standorte kultiviert wurden.
- *Dianthus deltoides* (D: Heide-Nelke) oder *Di. carthusianorum* (Karthäuser-Nelke)
- *Dryas octopetala* (D: Weiße Silberwurz): Die sehr langlebigen, stark verholzenden Zwergsträucher wachsen als flache Polster mit den Jahren zu ausgedehnten Matten heran.
- *Festuca cinerea* (D: Blauschwengel): halbkugelig wachsendes Ziergras, wintergrün und polsterbildend.
- *Geranium sanguineum* (D: Blutrochter Storchschnabel)
- *Hieracium pilosella* (D: Gewöhnliches Habichtskraut) und *Hieracium aurantiacum* (D: Orangerotes Habichtskraut)
- *Linum perenne* (D: Blauer Lein)
- *Nepeta faassenii* (Katzenminze)

- *Papaver rhoeas* (D: Klatsch-Mohn)
- *Petrorhagia saxifraga* (D: Steinbrech-Felsennelke)
- *Potentilla fruticosa* (D: Fingerstrauch) `Goldfinger` (lange Blütezeit, sehr pflegeleicht)
- *Pulsatilla vulgaris* (D: Gewöhnliche Kuhschelle): Blüten öffnen sich schlüsselartig.
- *Sedum*-Arten (D: Mauerpfeffer), 4-5 Sorten gemischt: z.B. *Sedum album*, *-acre*, *-reflexum*, *-sexangulare* und *-spurium* (geringe Pflegeansprüche; bilden einen dichten, weitgehend homogenen und bodendeckenden Bestand; Anwendung auf Dachflächen mit einer Vegetationsschicht von ca. 10-15 cm).
- *Salvia pratensis* (D: Wiesen-Salbei)
- *Saxifraga urbium* (D: Porzellanblümchen, Steinbrech)
- *Sempervivum heuffelii* (D: Hauswurz) `Clarissa` (Die aus Belgien stammende Clarissa besitzt apfelgrüne Rosetten mit leuchtend, ziegelroten und breit abgesetzten Spitzen. Früher war die Hauswurz eine klassische Zauberpflanze, die auf die Dächer gepflanzt wurde, um das Haus oder auch die Scheunen und Viehställe vor Blitzschlag zu schützen.)
- *Silene vulgaris* (D: Gewöhnliches Leimkraut)
- *Thymus serpyllum* (D: Feld-Thymian)



(Bild 4: www.lwg.bayern.de)

Ein hoffnungsvoller Ausblick, mit Worten von Friedensreich Hundertwasser, kann daher lauten: „Dachbegrünungen sind die Dachbedeckungen der Zukunft. Man wird sich schwer vorstellen können, dass es einmal eine Zeit gab, in der die Dächer tot waren – ohne Leben und ohne Vegetation.“



(Bild 5: <https://wohnglueck.de/artikel/dach-begrueenen-gruendachaufbau-28180>)